

dann ab, gab ihr die Zügel und schlich zur Quinquette, kaum wagte ich Athem zu schöpfen. — Nach Verlauf einer geraumen Weile nahete sich Geräusch — Flüstern — Murmeln — unterdrücktes Stöhnen. — Drei Personen — ich unterschied Schwarze — trugen einen, sich mächtig sträubenden Vierten, — machten Anstalt ihn in den Wagen zu heben — der in ihm Sitzende kam ihnen zu Hülfe — jetzt — jetzt! — Ich stürzte hervor, zerhieb zuerst die Stränge der Pferde — zwei Schwarze verschwanden im Dunkel — in der Faust des Dritten glimmte ein Dolch auf, ich hieb wohl treffend nach ihm — ein Gegenhieb aus dem Wagen streifte mir die linke Schulter, dem Herauspringenden stach ich kräftigst entgegen und — vor meinen Füßen taumelte — o himmlische Gerechtigkeit! — der Oberst Marechal zur Erde. — Zwei Schritte weiter wälzte sich gefesselt, mit verbundenem Munde —

„Yuma!“ rief ich, den Erzähler unterbrechend.

„Ja, Yuma,“ antwortete er trübe lächelnd — „tenez, nun habt Ihr sie.“ — Ich löste ihre Bande, zwar ahnend aus den Erzählungen meiner Kameraden, aber doch nicht gewiß. Sie drückte ihren Dank französisch aus; eben so antwortete ich ihr, denn zu meiner Sicherheit hielt ich die Bekanntschaft mit ihrer Sprache noch geheim.

Wir untersuchten gemeinschaftlich den Gefallenen; er war schlaff — leblos. Sein schwarzer Kutscher und Spießgeselle hatte sich zur Seite in den Gebüsch verloren.

Ich ging zur Quinquette zurück, weckte die Schlafenden, zeigte ihnen an: daß am Ka — bu ein Verwundeter liege, nicht weit von ihm zwischen den Lauben wahrscheinlich ein Zweiter, bat dringend um schleunigste Hülfe und wandte mich dann in die Nacht hinein, zunächst gegen den Wald.

So manches Jahr verfloß seitdem, mein Freund, aber noch immer gedenke ich mit Unwandelungen von Schauder jenes furchtbarsten meiner nächtlichen Wege. Die Luft war still und schwül, dennoch durchbebte mich der heftigste Frost und schlug mir die Zähne zusammen. Grauens wagte ich weder rechts noch links zu blicken, um nicht auf Schreckbilder zu treffen, die meine wirre Einbildungskraft überall fürchtete. Mein ganzes Leben war ein Chaos unbeschreiblicher, durchaus entsetzlicher Gefühle. Jetzt hätte ich gern das eigene Leben in die blutende Brust des Todten gehaucht.

„Ja,“ sagte ich laut, um gleichsam an meiner eigenen Stimme in der ausgestorbenen Nacht mir lebende Gesellschaft zu geben: „wäre er im Zweikampfe gefallen, vor Zeugen, am Tage, dann trösteten mich die Gesehe

der Ehre, die adelige Sitte, der Welt Brauch und Ordnung. —

„Wahn tröstet nur Thoren und Schlechte!“ sprach hinter mir eine klangvolle Stimme.

Von Entsetzen durchschaudert wandte ich schlagfertig mich um — die Schwarze stand vor mir. Ich hatte den geräuschlosen Tritt ihrer noch bloßen Füße nicht gehört.

„Ihr rechet unrichtig mit Euch,“ sagte sie: „wenigstens nach Einsicht meiner düstern Vernunft. Sie flucht dem Zweikampfe als schmähhcher Willkühr und nennt den Sieg in ihm: Mord. Irre ich, so irre ich mit dem Geseze. Auch gegen dieses ist er sträfliches Verbrechen. Wer aber in guter That das eigene Leben — ja, wenn es seyn muß, selbst auf Kosten des Andern, das sie behindern will, deckt — ist diese Nothwehr wider die Vernunft, wider das Gesez? Kann es Euch gereuen, nicht selbst gemordet zu seyn, die Unglückliche nicht in den Händen ihrer Verderber gelassen zu haben?“

Bei'm Himmel, die Schwarze hatte recht und war für mich ein Engel des Trostes und Friedens. Schon ihr Daseyn ermunterte mich. Ich war nicht mehr verlassen, nicht mehr einsam mit meinen Phantomen in der grauenvollen Nacht; ich athmete freier in der Gesellschaft eines lebenden Menschen; meine Gefühle fingen an sich zu sondern, zu ordnen; ich erkannte das Richtige in dem einfachen Vernunftschlusse der Trösterin, meine That änderte unter ihrem Zuspruche die schreckende Gestalt.

„Aber was willst Du nun hier?“ fragte ich: „Sieh ich bin auf der Flucht.“ —

„Auch ich,“ sagte sie.

„Wie? Auch Du? Aus der Quinquette?“

„Ja,“ erwiderte sie: „Ihr Herr war mein Verwandter, darum kam ich; einen Verräther lasse ich hinter mir.“

„Aber wohin willst Du?“

„Habt Ihr ein Ziel?“

„Keins.“

„So folgt mir. Das meine liegt fern, aber sicher. — Seht!“ — Sie zeigte mir einen ansehnlichen Vorrath von Lebensmitteln, welche schnell zusammen zu greifen, die Schwarze nicht für Unrecht gehalten hatte. Ein anderes Paket enthielt Kleidungsstücke und mohrisches Putzgeräth. —

(Fortsetzung folgt.)

Das Blümchen Wunderhold.

In dem Literaturblatte einer der unbedeutendsten Zeitschriften ist zu lesen: Der Dichter weiß weit mehr,